

sehen/messen/mercken vnd auff schreiben soll/ da man dann ein streitig Orth auff das Papiir bringen soll/ ist es von nöthen/ daß von beyden streitigen Partheyen alte Bauwren/ Befelchshaber vnnnd die von der Sachen wissen/mit gehē/ damit alles ordentlich/ so wol was zu beförderung der eine seiten/ als der andere dienstlich seyn möchte/ fleissig notirt vnd abgerissen werde.

Sehet die 25. Figur in Kupffer.

Die Statt A. ist streitig mit dem Herrn des Schloß B. vñ prætendirt die Statt Berechtigkeith vber alles was mit der gepensitonirte Liniien umbgerissen ist. Darentgegen will der Herz des Schloß B. daß seine Grenzen sich so weit erstrecken/ als die rothe Lini erreicht.

Man geht dan erst auß d' Statt A. die Landstrasz/ nach C. so merck daß von A. in C. kein rechte Lini ist/ so ist es auch zu weit auff ein mal ab zu sehen: deßhalben lasse ein Stecken stecken hie bey 1. vnnnd richte das Instrument drauff/ so berürt die Nadel 320. vnd da man von A. in 1. gemessen/ befindet man 400. Rutten/ von 1. bis 2. berürt die 288. vnd ist 200. Rutten weit.

Vom 2. in C. berürt sie 313. vnd hat 200. Rutten/ von C. in 3. so ein Marckstein ist 600. Rutten/ vnd berürt 222. von 3. bis D. berürt auch 222. vnd seyndt 200. Rutten/ hie fangt der Streit an.

Schreib also alles fleissig auff.

	berührt	Rutten
A. 1.	320	400.
in der Strasz/bey desend Acker.		
1. 2.	288.	200.
2. C.	313.	200.
C. Strasz 313.		
C. 3.	222.	600.
Ein Marckstein/ jeh wiesen.		
3. D.	222.	200.
Brucken/ Flecke.		

Von D. am Walt E. berüre 141. vnd hat 1000. Rutten/ thu eben also von E. in F. von F. in G. vnnnd schreib fleissig auff/ wie hie ad marginem zu sehen. In G. ist das Endt des Streits/ auff daß man aber den Gartē wissen soll/ so gehe vollend in H. I. bis in D. So kanstu den Streit in grund reissen/ vnnnd wissen/ wie viel er Morgen in helt. Darnach gehe wider in G. von dannen nach K. nach L. notire was Weingart/ Acker/ auch den Weg etc. Darnach von L. in M. in N. da der ander
Streit